

Romanshorn

Schlossbergstrasse 28

Siedlung:	Schlossberg
Flurnamengebiet:	Schlossberg
Assekuranz-Nr.:	52/0-0854
Parzellen-Nr.:	6
Heutige Nutzung:	Paritätische Kirche
Objektname:	Alte Kirche
Koordinaten O/N:	2746244 / 1270483
Erstes Inventar:	1990
Ordentl. Revision:	2017
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Ortsbildschutzzone, Gestaltungsplanpflicht, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Umgebungszone II (a-Umgebung), Einzelement 0.0.4 (Schützenswertes Einzelement)



Foto-Nr. 13_52_0_0015

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich. Schutzmfang: Die Detaillierung des Schutzmangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräußerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Ehem. paritätische Kirche, erbaut wohl 779, mehrfach verändert und ergänzt.

Gotische Saalkirche mit eingezogenem, hintermauerter Rechteckchor. Gestreckter Verputzbau mit Eckquaderung über niedrigem Sockel. Sandsteineres, rundbogiges Hauptportal an Ostfassade. Steiles Giebeldach mit Aufschieblingen, im Bereich des Turms zu Pultdach ausgebildet. An nordwestlicher Gebäudecke massiver, behäbiger Rechteckturm mit Eckquaderung und Käsbissendach. Regelmässig gesetzte, hohe Spitzbogenfenster, teilweise kleinformatige Rechteckfenster und vereinzelt Schlüssellochscharten an Langhaus und Turm. Spitzbogiges Masswerkfenster an Ostfassade Chor. Zifferblätter der Turmuhr über rundbogigen Schallöffnungen.

Schichter Saalbau mit polygonal abgewinkelte Felderdecke. Durch Spitzbogen markierter Chorraum, nördlich davon Sakristeiraum. Bedeutende historische Ausstattung, wie gotische Wandmalerei im Chor, biedermeierlicher Hochaltar.

Hoch aufragender Kirchenbau auf ostseitig steil abfallendem Geländepodest über dem Hafen. Eingefriedete parkartige Umgebung mit ost- und nordseitiger Friedhofmauer, bis 1871 Friedhof. Teil des Ensembles aus repräsentativen Bauten, grosszügigen Grün- und Freiräumen im historischen Siedlungskern auf Geländeterrasse am See, BETG Nr. 2001.

779 Rechteckraum mit gerader, hintermauerter Apsis und seitlichen Annexen. 10. Jh. Umbauten Chorbereich. 14./15. Jh. Wandmalerei, Masswerkfenster im Chor. 1504 Vergrösserung Schiff. 1. H. 15. Jh. Wehrturm mit geriegeltem Aufbau erbaut, 1492 Käsbissenabschluss, 1670 erhöht und in Kirchenschiff einverleibt. Ende 16. Jh. Turmuhr. Renovationen 1660, 1829, 1875, 1888. 1832 Hochaltarbild von Jost Meinrad Birchler, Einsiedeln. 1888 neue Orgel, zwei Altarbilder Kirchenmaler Franz Vettiger, Uznach. 1913-1966 leerstehend. 1962-1967 Ausgrabungen der Fundamente früherer Kirchenanlagen, teilweise restauriert und neu gestaltet. 1972 neue Orgel. 1973-1974 Glasfenster Walter Burger. 1966-1969, 2016 restauriert mit Beiträgen des Amtes für Denkmalpflege.

Die Kirche zählt aufgrund ihrer geschichtlichen, gestalterischen und ortsbaulichen Eigenschaften, ihrer hervorragenden Lage sowie ihrer künstlerischen Innenausstattung zu den bedeutendsten Bauten von Romanshorn.

Dokumentation: Brandkataster Staatsarchiv TG. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1968. - Rahn, J(ohann) R(udolf). Die mittelalterlichen Architektur- und Kunstdenkmäler des Cantons Thurgau. Frauenfeld 1899. S. 319. - Schoop, Jakob. Aus der Geschichte von Romanshorn. Hg. vom Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn. o.O. (1945), S. 16-19. - Kunstmäärer

durch die Schweiz, Band 1, Wabern 1971, S. 656.- Tobler, Max. 1200 Jahre Romanshorn. Romanshorn 1979, S. 26-39. - Tobler, Max. Unsere Alte Kirche Romanshorn. Hrsg. von der Evangelischen und Katholischen Kirchgemeinde Romanshorn 1985. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992. Nr. 630ff. - Studer, Daniel. Überarbeitetes Schutzinventar der Gemeinde Romanshorn. St.Gallen 1996, S. 151 und 157. - Ducret, Madeleine et al. (Hg.). Schätze des Glaubens. Kostbarkeiten aus dem Besitz der thurgauischen Kirchgemeinden. Frauenfeld 1999, S. 91, 226. - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stäheli. Frauenfeld 2004 2. Auflage, S. 196f. - Hux, Angelus / Troehler, Alexander. KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau. Frauenfeld 2007, S. 389-390. - Tobler, Max. Geschichte mit vielen Kapiteln, in: St. Galler Tagblatt vom 18.09.2007, S. 47. - Keller, Stefan/Stark, Barbara/Meile, Felicitas. Eine Landschaft erzählt. Bilder vom Bodensee aus der Sammlung Hans E. Rutishauser. Hg. Reinhart, Heinz. Sulgen 2013, S. 29. - Kirchenbau 1869-2019. 150 Jahre Landeskirchen im Kanton Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 21. Basel 2019, S. 88+89. - Alte Kirche, Schlosswiese, Quaianlagen. ICOMOS Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz / Kanton Thurgau 1997. Exemplar im Amt für Denkmalpflege, Frauenfeld. - Licht- und Farbenzauber. Glasmalerei im Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 23. Basel 2022, S. 196-197. - Ledigerber, Thomas. Überraschendes Buchackern. St. Gallen 2013, S. 49.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	ö.-r. Anmerkung	21.01.2021
Gemeinde	Schutzplan		07.08.2001
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	25.06.1971

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr. Eigentümer (Uebernahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1851: 12	Kirchgemeinde	f1. 6'000/ Fr. 14'000.- inkl. Glocken u. Turmuhr
1873: 17	Kirchgemeinde	Fr. 31'500.-
1893: 359	Paritätische Kirchgemeinde	Fr. 45'000.-
1919: 854		Fr. 35'000.-
1933: 854		Fr. 35'000.-